

Mila (früher Lisa) Bilanz nach einem Jahr

Nach der Ankunft auf dem Rastplatz und der Fahrt nach Hause erkundete Mila erstmal interessiert unsere Wohnung und legte sich dann zum Schlafen hin. Sie war am Anfang einfach nur lieb.

Aber...

Je mehr sie sich einlebte umso selbstbewusster wurde sie. Sie duldet keine Fremden in der Wohnung und fing an Menschen, die sich mit mir auf der Straße unterhalten wollten, anzubellen und mich zu verteidigen. Von Fremden lässt sie sich heute noch nicht gerne anfassen und im Wald



verbellte sie gerne Fußgänger und andere hundelose Menschen.

Ich suchte Rat bei verschiedenen Hundetrainern, dieser bestand aber leider bei allen in negativer Bestrafung (Sprayhalsband, Schreckreiz), die ich nicht akzeptabel finde bei einer unsicheren Hündin. Ich versuchte fortan nach meinem Bauchgefühl zu handeln.

Brenzlige Situationen kann ich fast immer vermeiden, da ich wirklich gelernt habe mit aufmerksamem Blick unsere Umgebung zu scannen. Es stellt sich so langsam Erfolg ein, was vor allem daran liegt, dass Mila sehr lernwillig, verfressen und wirklich intelligent ist. Mittlerweile ist ihr Grundgehorsam sehr gut und ich kann sie fast immer abrufen.

Mila kann auch viele „unnötige“ Dinge, die wir mit dem Clicker trainiert haben, um sie geistig ein wenig auszulasten. Da wären zum Beispiel, Socken ausziehen, Rückwärtsgehen, Rolle, „Shoppen“, links und rechtsrum drehen, über Arme und Beine springen usw.

Im Wald fahren wir gemeinsam Rad, joggen unsere Runden und spielen mit anderen Hunden. Zwischendrin machen wir gerne Suchspiele und Unterordnung. Ich denke Fährtenarbeit wäre was für sie.

Mila ist mit fast allen Hunden verträglich. Natürlich hat sie sich ein zwei ausgesucht, die sie nicht mag, Wäre ja sonst auch langweilig.

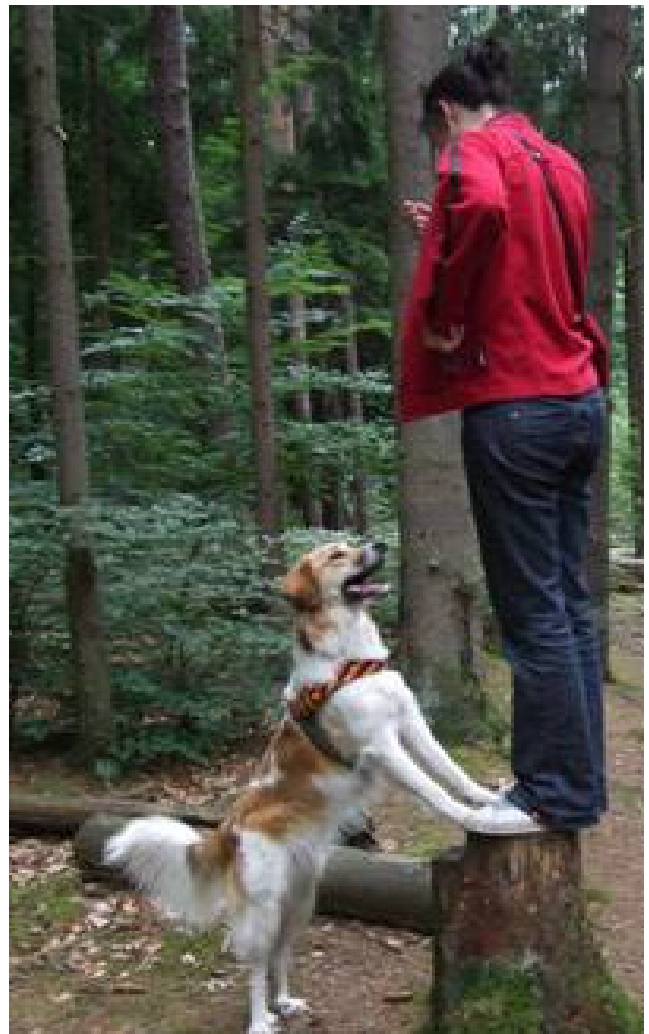
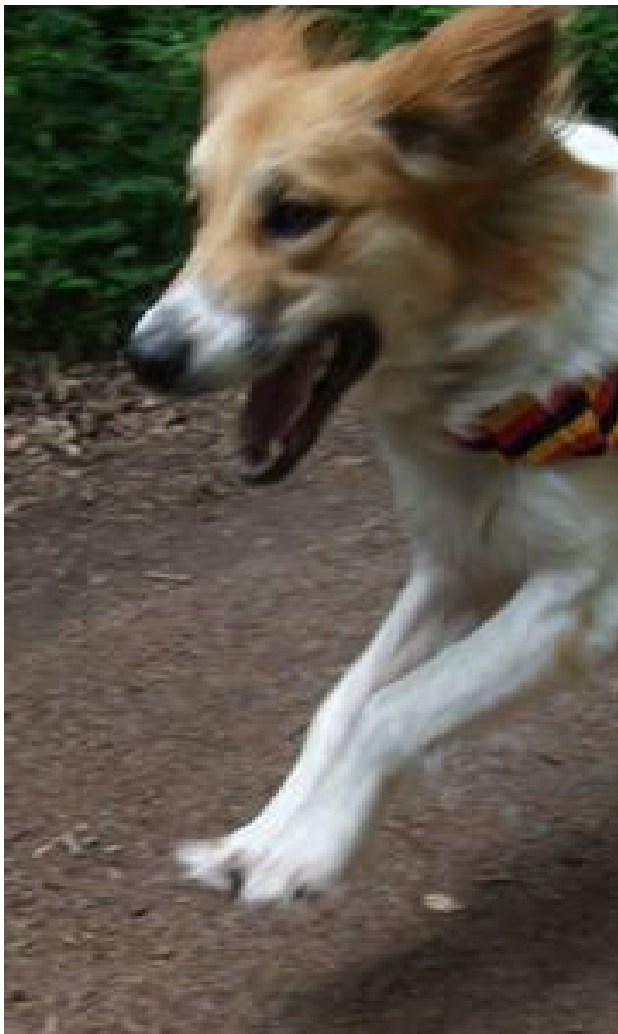
Wenn es geregnet hat und die Pfützen im Wald besonders groß und schlammig sind, färbt sie sich gerne ihr weißes Fell in Schlamm Braun. Hält aber nicht lange. Wenn wir zuhause sind, ist das meiste schon getrocknet und sie ist wieder weiß ;)

Nasse Straßen oder Regen verabscheut Mila jedoch. Sie mutiert dann zu einer Diva und möchte am liebsten getragen werden. Aber mit ihren 20Kilo ist das nix für mich.

Mila liebt „ihre“ Menschen abgöttisch. Sie ist zu uns einfach nur lieb, verspielt und verrückt. Alle paar Wochen fahren wir zu meinen Eltern eine gute Stunde mit dem Zug, was auch nach ein wenig Übung hervorragend funktioniert. Sie ist sehr gerne dort. Das liegt vor allem an dem dortigen Verwöhnprogramm. Sie wird sozusagen vollgestopft mit leckeren Dingen und Gehorsam spielt eine eher untergeordnete Rolle.

Fremde werden mittlerweile, wenn sie sich mit ihr beschäftigt haben – sei es durch Spielen mit ihrem Ball, Zerrspiele oder Trainieren mit Leckerlies – in „ihr“ Rudel aufgenommen und fortan ebenso freudig begrüßt wie wir. Außerdem haben wir die Erfahrung gemacht, dass Mila Fremde eher akzeptiert, wenn wir die ihr fremden Personen vor der Tür abholen und dann gemeinsam ins Haus gehen.

Das funktionierte bis jetzt bei all meinen Bekannten. Nur meine Vermieterin ak-



zeptiert Mila bis heute nicht. Sobald sie diese im Hausflur hört, knurrt sie vor sich hin. Aber sie muss ja nicht jeden mögen.

Mila hat noch ein paar Baustellen, an denen wir im Moment arbeiten. Ich bin mir aber sehr sicher, dass sich wieder andere auf tun werden.

Wir lieben unsere Diva, wenn ich mir auch schon das eine oder andere Mal gewünscht habe, dass sie so geblieben wäre, wie am ersten Tag.

Mila ist keine Hündin, die jeden sofort freudig begrüßt und alle Menschen liebt, wie viele andere Hunde. Aber sie ist eine Persönlichkeit, eine Charakterhündin sozusagen, die sich „ihre“ menschlichen Freunde durchaus aussucht, nach welchen Kriterien auch immer. Ich gehöre glücklicherweise dazu.

Ich weiß nicht, was sie in ihrer Vergangenheit erlebt hat. Sie ist eine Hündin aus dem Tierschutz und damit ein Überraschungspaket allererster Sahne. Ich finde, das sollte sich jeder klarmachen, der ein Tier aus dem Tierschutz bei sich aufnimmt.

Ich hoffe, dass noch sehr viele Hunde und natürlich auch Katzen ein neues Zuhause finden und sich ebenso entwickeln dürfen wie unsere Süße. Im negativen wie im positiven Sinne.



Wir bedanken uns bei Melina und Ursula für den reibungslosen Ablauf und natürlich bei allen anderen Beteiligten. Macht weiter so.

Es grüßen Mila und „ihr“ Rudel